Bürger:innen-Räte:
Trend oder überzeugendes Instrument?

Dialoggesellschaft
WebKonferenz

„Neue Impulse durch Bürger:innen-Räte in der frühen Bürgerbeteiligung“

Online
5. Oktober 2023

Prof. Dr. Frank Brettschneider
https://komm.uni-hohenheim.de

Drei Fragen

1. Welche Rolle spielen Bürgerräte in der dialogischen Bürgerbeteiligung?

2. Was sind die Besonderheiten von Bürgerräten?

3. Welche Erfahrungen gibt es mit Bürgerräten in Deutschland?

Vielfältige Gründe für Konflikte

NIMBY

„verborgene“ Gründe

(Un-)Gerechtigkeit

Umwelt / Natur

Vertrauensverlust

Wahlen

Risiken/ Größe

Kosten

„Von oben herab“

zu wenig Diskussion von Alternativen

unklarer Nutzen

mangelnde Transparenz

Umgang mit Konflikten in der vielfältigen Demokratie

Direkte Demokratie

Funktion: Entscheidung

Land: Volksbegehren, Volksentscheid

Kommunen: Bürgerbegehren, Ratsbegehren, Bürgerentscheid

Dialogische Bürgerbeteiligung

Funktionen: Beratung, Entscheidungsvorbereitung

Landesgesetzgebung / Landesprojekte: Beteiligungsportal, Bürgerforum, Verbändeanhörung

Kommunale Projekte: Planungswerkstatt, Szenario-Workshop, World Café, Fokusgruppe, Bürgerforum, Runder Tisch, Mediation, Online-Beteiligung etc.

Repräsentative Demokratie: Bundestag, Landtag und Gemeinderäte

Funktionen: Diskussion und Entscheidung

Information

Funktionen: sachliche Grundlage und größtmögliche Transparenz

Pressearbeit, Veranstaltungen, Print (Broschüren, Plakate, Infoblätter), Online (Webseite, Beteiligungsportal)

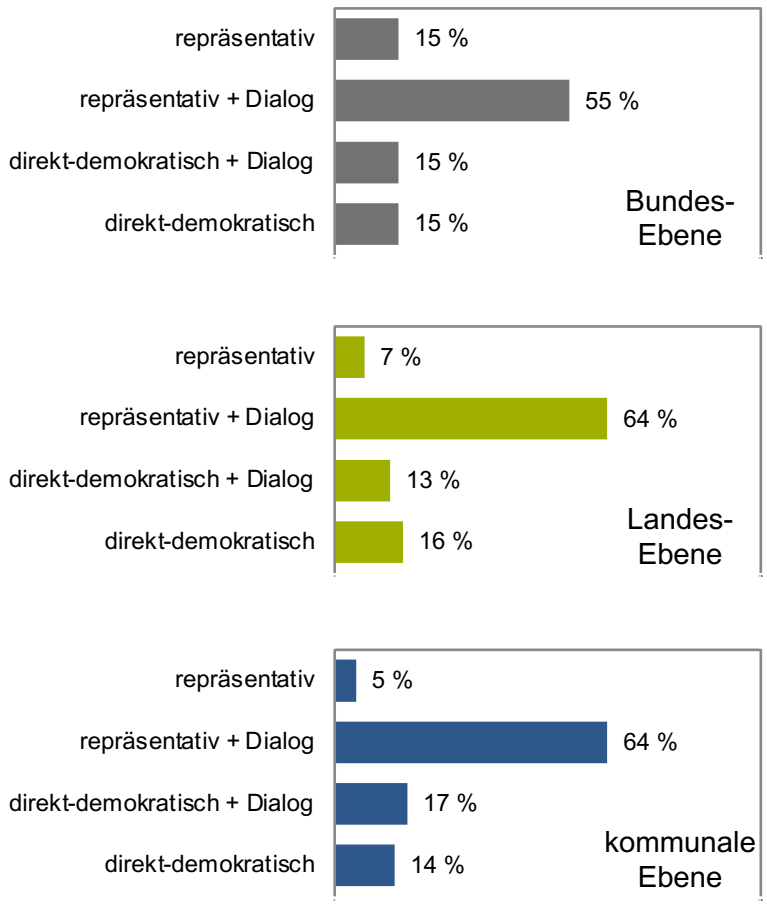
Vielfältige Demokratie: Entscheiden und Vorbereiten

Modus des Entscheidens

Modus des Vorbereitens

	repräsentativ	direkt-demokratisch
mit dialogischer Beteiligung	repräsentativ + Dialog	direkt-demokratisch + Dialog
ohne dialogische Beteiligung	repräsentativ ohne Dialog	direkt-demokratisch ohne Dialog

Präferierte Varianten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, 2023

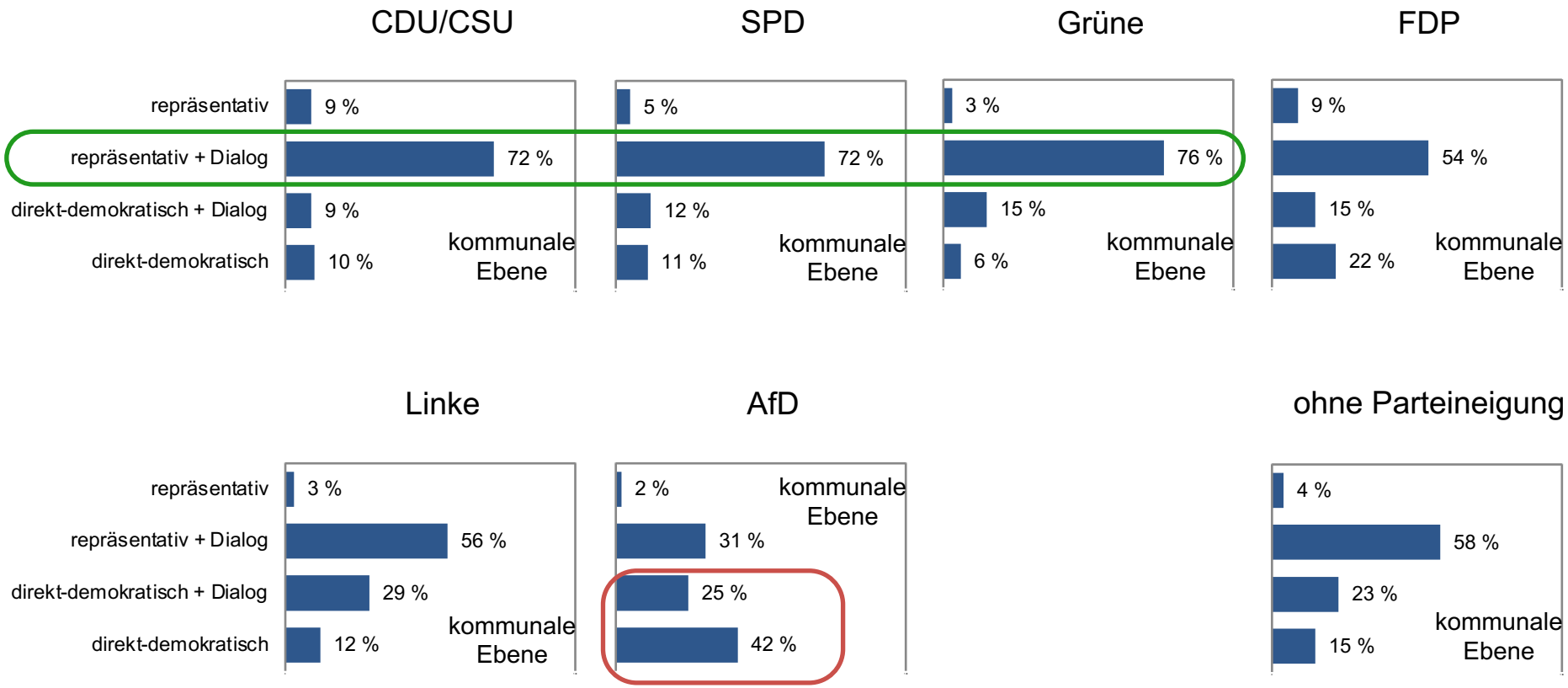


- Keine großen Veränderungen zwischen den Jahren: Etwa zwei Drittel der Befragten wünschen sich eine Demokratie, in der zwar grundsätzlich die gewählten Repräsentanten die politischen Entscheidungen treffen, in der sie aber vorher die Bürgerinnen und Bürger anhören und deren Empfehlungen in ihre Überlegungen einbeziehen.
- Frauen wünschen sich etwas häufiger Dialog als Männer.
- Altersgruppen unterscheiden sich nicht deutlich voneinander.
- Anhänger der AfD bevorzugen die direkt-demokratischen Varianten überdurchschnittlich oft.

Basis: 4.024 Befragte in Deutschland

Große Mehrheit präferiert repräsentative Demokratie mit Dialog-Elementen, 2023

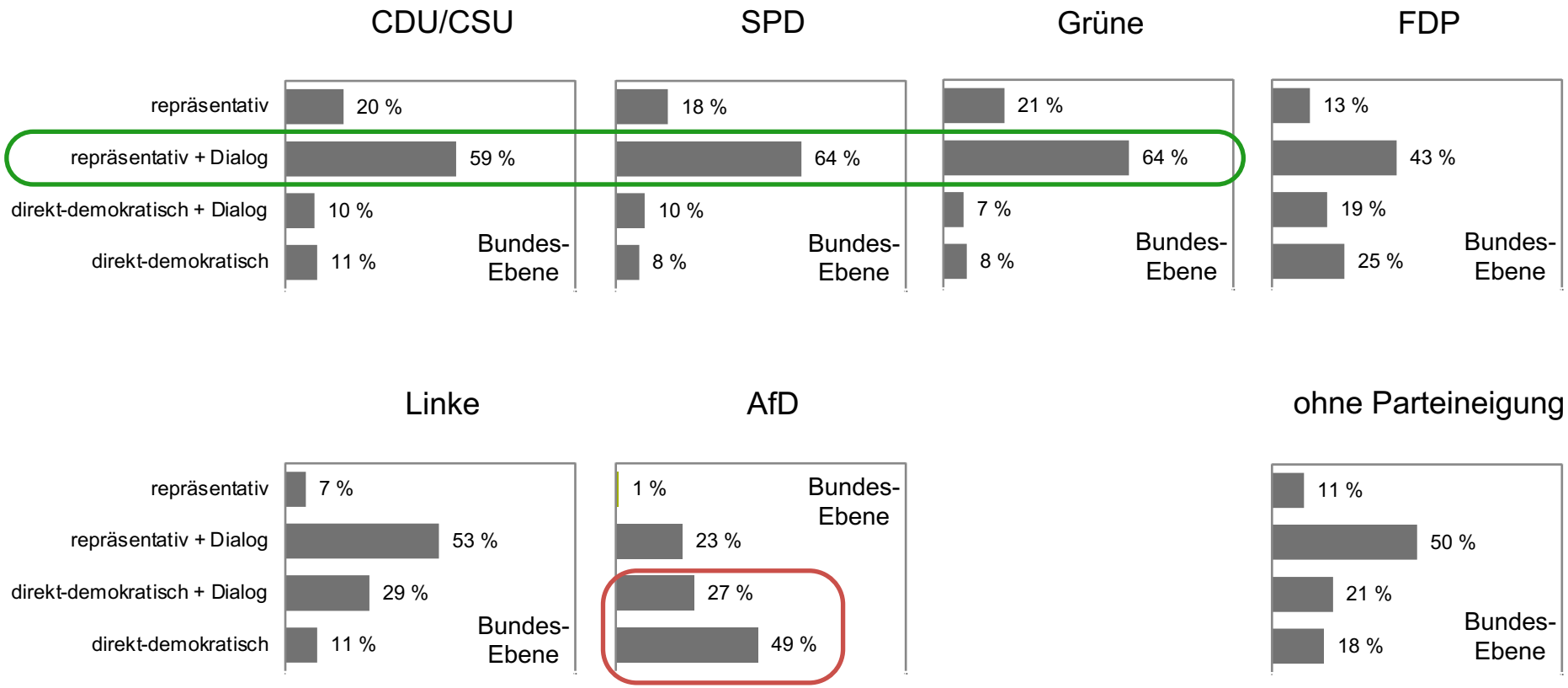
Präferenzen der Menschen für Demokratie auf kommunaler Ebene



Basis: 4.024 Befragte in Deutschland

Große Mehrheit präferiert repräsentative Demokratie mit Dialog-Elementen, 2023

Präferenzen der Menschen für Demokratie auf Bundes-Ebene



Basis: 4.024 Befragte in Deutschland

Merkmale guter dialogischer Bürgerbeteiligung

1. Es muss Gestaltungs-Spielräume geben
2. Frühzeitige Einbeziehung der Bevölkerung
3. Einbeziehung von unterschiedlichen Interessen
4. Aufgeschlossene und wertschätzende Grundhaltung
5. Professionelle Prozessgestaltung für Fairness und Transparenz; sowie klare Rahmenbedingungen
6. Die Kommunikation muss verständlich sein

Fragen

Warum ist überhaupt ein „neues“ Format für dialogische Bürgerbeteiligung nötig?

- Weil herkömmliche Formate Probleme aufweisen: Die Teilnehmenden sind eher untypisch für die gesamte Gesellschaft; gehört werden die „Lauten“; Bürgerräte sollen das ändern und auch den „Leisen“ Gehör verschaffen.
- Das machen sie, indem die Teilnehmenden zufällig ausgewählt werden.

Bürgerräte: Auswahl

Wie werden die Bürgerinnen und Bürger per Zufall ausgewählt?

- Am besten aus dem Einwohnermelderegister.
- Alternativ durch ein Meinungsforschungsinstitut, das eine Zufalls-Stichprobe zusammenstellt.
- Dann sollten die, die zu einer Teilnahme bereit sind (meist 5-10% der Kontaktierten), noch nach Alter, Geschlecht und ggf. Bildung „quotiert“ werden.

Ist der Bürgerrat „repräsentativ“?

- Nein. Es ist „vielfältig“, aber nicht im statistischen Sinne repräsentativ.

Bürgerräte: Zusammensetzung

Aus wie vielen Menschen setzt sich ein Bürgerrat zusammen?

- Das variiert sehr stark. Auf Bundesebene besteht ein Bürgerrat in der Regel aus ca. 160 Personen.
- Auf Landesebene oft aus 40 bis 50 Personen.
- Auf kommunaler Ebene oft aus 20 bis 40 Personen.

Fühlen sich dann Menschen ausgeschlossen, wenn sie nicht zufällig ausgewählt werden?

- Um das zu verhindern, sollte ein Bürgerrat nicht das einzige Format sein.
- Zusätzlich: Bürgerinformation und Online-Beteiligung.

Bürgerrat: Ergebnisse

Sind die Ergebnisse des Bürgerrats bindend?

- Nein. Der Bürgerrat berät Entscheider. So, wie es Interessengruppen, Fachleute etc. auch tun. Nur aus einer anderen Perspektive.
- Die Empfehlungen sind zwar nicht bindend. Aber auf sie sollte eingegangen werden: Welchen Empfehlungen wird gefolgt? Welchen nicht – und warum nicht?
- Gelegentlich gibt es am Ende des Bürgerrats keine Empfehlung, sondern „Prüfaufträge“.

Folgt auf den Bürgerrat ein Bürgerentscheid?

- Muss nicht. Aber kann.

Beispiel für Bürgerräte auf der nationalen Ebene

- Irland: Citizens‘ Assembly u. a. auch zu verfassungsrelevanten Fragen: gleichgeschlechtliche Ehe, Schwangerschaftsabbruch
- Climate Assembly UK zum Klimawandel
- Schottland: Citizens‘ Assembly of Scotland zur Zukunft Schottlands
- Frankreich: Convention Citoyenne pour le Climat zum Klimawandel
- Frankreich: Générations nouvelles – quelles promesses pour quel avenir? Zum sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft

- Deutschland:
  - Zukunft der Demokratie
  - Deutschlands Rolle in der Welt
  - Klimaschutz
  - Ernährung seit September 2023 (Bundestag)

Beispiel für Bürgerräte auf der Landes-Ebene

- Vorarlberg: Bürgerräte (jeweils ca. 12 bis 16 Zufallsbürger)
- Baden-Württemberg: zahlreiche Bürgerforen
    - Opern-Sanierung (40 Teilnehmende: 20 aus Stuttgart, 10 aus der Region, 10 aus dem Bundesland)
    - Corona (40 Zufallsbürger, 12 Sitzungen)
    - Altersversorgung von Landtagsabgeordneten (25 Zufallsbürger je Regierungsbezirk)
    - Krisenfeste Gesellschaft (60 Zufallsbürger)
    - Landwirtschaft Baden-Württemberg (45 Zufallsbürger)
    - Dauer Gymnasium: G8/G9 (64 Zufallsbürger)

Bürgerforum G8/G9

Dialogprozess Bürgerforum zur Dauer des allgemein bildendes Gymnasiums

Servicestelle Bürgerbeteiligung

Juli	Aug.-Sep.	Sep.	nach den Sommerferien – Dez.	Dez.	2024
Beteiligungs-scoping mit Umfeldanalyse	Online-Kommentierung Themenland-karte	Begleitgruppe	Bürgerforum mit Zufallsbürgerinnen und -bürgern	Übergabe Bürgergutachten an die Landesregierung	Antwort

Beispiel für Bürgerräte auf der kommunalen Ebene

- Metzingen: Zukunft der Metzinger Bäder (u. a. zwei Konsensus-Konferenzen mit 20 Zufallsbürgerinnen und -bürgern)
- Rottweil: Hängebrücke (u. a. Dialoggruppe mit 50 Zufallsbürgern)
- Gottmadingen: Zukunft des Höhenfreibads (u. a. Bürgerwerkstätten mit 25 Zufallsbürgern)
- Zahlreiche Kommunen im Rahmen des Landesprogramms „Nachbarschafts-gespräche“, u. a. Schwäbisch Gmünd mit jeweils sieben Zufallsbürgern in zehn Stadtquartieren
- Landkreis Ostalb: Zukunft der Kliniken Ostalb (Bürgerforum mit 45 Zufalls-bürgern)
- Weilheim: Gewerbegebiet Rosenloh 30 Hektar (u. a. Bürgerwerkstätten mit 21 Zufallsbürgern)
- Mundelsheim: Gewerbegebiet Benzäcker 20 Hektar (u. a. Bürgerforum mit 15 Zufallsbürgern)

Bürgerräte (mit Zufallsbürger:innen) und direkte Demokratie

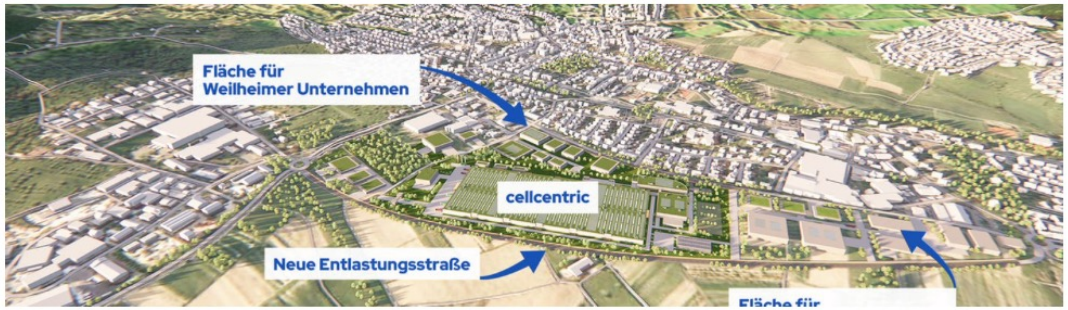
Bürgerinitiative Hungerberg

Bürgerinitiative zum Erhalt des Hungerbergs Dettingen

Bürgerentscheid Hungerberg
26.9.2021
gegen Gewerbegebiet: 61,5 %
(Beteiligung: 74 %)

Bürgerentscheid Weilheim
24.4.2022
für Gewerbegebiet: 70,1 %
(Beteiligung: 61 %)

SWR» / SWR Aktuell / Baden-Württemberg / Stuttgart



KNAPP 70 PROZENT STIMMEN FÜR DAS PROJEKT

Umstrittenes Projekt: Bürger entscheiden sich für Gewerbegebiet Rosenloh in Weilheim/Teck

Bürgerentscheid Mundelsheim
29.5.2022
für Gewerbegebiet: 56,8 %
(Beteiligung: 63 %)

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
https://komm.uni-hohenheim.de